

**„Der erzählende Blick der Leica...“ Benjamin Katz. Fotografien.
Ausstellungsband Paris 2016. Verlag Klinkhardt&Biermann**

Ein Künstler sucht im Raum den richtigen Moment für das Auge, die Bewegung und den Strich des Stiftes, des Pinsels, der Farbe oder den Auslöser des Fotoapparates. Es geht dabei um die besondere Berührung des Beobachters und des Beobachteten. Der Physiker Heisenberg führte in den 1920er Jahren den Begriff der „Unschärferelation“ ein, der genau dies ausdrückt. Ein Sachverhalt unterliegt dem Konstruktivismus. Der Anblick verändert das Gesehene. Anders gesagt, das Ich nimmt die Welt wahr und spiegelt sich darin. Das Auge verändert, zieht an sich. Die Welt existiert in Relationen und der Künstler sucht dies zum Ausdruck zu bringen. Eine große Kunstform darin ist das Porträt. Der Mensch im Dialog und der Spannung von Welt und Kunst. Jede Bewegung verändert die Wahrnehmung und im nächsten Moment bist du schon wieder ganz ein Anderer. Der Künstler wandert mit diesen Momenten mit und gibt ihnen Form und Ausdruck – die Welt wird sichtbar.

Eine besondere Herausforderung ist nun ein Porträt eines Künstlers von einem Künstler. Da wird es gleichsam zu „einem Belauern“ des Momentes, darin sich Rolle und Beruf, das Leben ganz finden und dann heißt es, ganz nah mit Pinsel oder Kamera zu sein. Die Rollen von Beobachter und Beobachteten verschwinden. Nun ist es ein Kontinuum, ein Kunstraum, ein Spiel von Freiheit und Form – ein Künstlerporträt.

Der deutsche Fotograf Benjamin Katz ist ein solcher Grenzgänger des Porträts, insbesondere des Künstlerporträts. Im vorliegenden Ausstellungsband der Pariser Ausstellung von 2016 liegt nun ein repräsentativer Überblick von über hundert Fotografien vor, die Landschaften, Räume und eben Porträts im besonderen Blick von Benjamin Katz und seiner Leica wiedergeben. Die Intensität des Schwarz-Weiß Blickes ist dabei eine sehr erzählende, die gleichsam wie ein Filmstill anmutet, das im Kopf des Betrachters weitererzählt wird...eine faszinierende Geschichte.

**Benjamin Katz, Musee d`Art moderne de la Ville de Paris 2016,
Klinkhardt&Biermann Verlag**

Walter Pobaschnig, Wien 3_2017

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>
<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

